

INHALT

Vorwort	7
----------------------	---

Theodizee – Abbruch oder Anstoß des Glaubens?

Eine Annäherung von ausgewählten Beispielen der Literatur her	9
--	---

Gerd Neuhaus

I. Zur Mehrdeutigkeit der Fragestellung	9
II. Zur Auswahl der zu behandelnden Autoren ...	11
III. Zwei wechselseitige Herausforderungen und eine biblisch motivierte Lösungsperspektive ...	14
IV. Georg Büchner: Das Leiden als »Fels des Atheismus«	17
V. Der Protest des Iwan Karamasow bei Dostojewskij	30
VI. »Kann man leben und sich in der Revolte halten?«. Zum Protest des Dr. Rieux in Camus' Erzählung »Die Pest«	33
VII. Zusammenfassung	53

Über das Leiden nicht schweigen

Philosophische Antwortversuche	56
--------------------------------------	----

Willi Oelmüller

I. Widerfährnisse von Leiden	56
II. Erste Reaktionen	58
III. Erste Bewältigungsversuche	59
IV. Der eine Gott und die unvermeidliche allgemeine Theodizeefrage	60
V. Die seit Leibniz diskutierten Theodizee- modelle	63
VI. Das Mißlingen aller Theodizeeversuche	65

VII. Verdrängungen und Verstellungen, Selbst- und Fremdbetrug sowie »Trug für Gott« (Hiob) in der »Kultur der Analgetika« (Kolakowski) . . .	70
VIII. Antwortversuche auf Widerfahrnisse von Leiden	73

Theodizee-empfindliche Gottesrede 81
Johann Baptist Metz

I. Veranlassungen	81
II. »Landschaft aus Schreien«	85
III. Theologische Stilllegungen der Theodizeefrage .	87
IV. Theodizee-Empfindlichkeiten	97

Leidenserinnerung als Gottesfrage 103
Johann Reikerstorfer

I. Freiheit in der »Schuld« der Anderen	103
II. Theologische Relevanz geschichtlichen Eingedenkens	105
III. Leidenserinnerung, kritisch-eschatologisch . . .	108
IV. Theodizee als »Grenzwissen«	111
V. Leidensgeschichte als Heilsgeschichte	114

Machtentsagung Gottes?

Ein Gespräch mit Hans Jonas im Kontext der Theodizeefrage 118
Hans Hermann Henrix

I. Von der Wahrheit authentischer und fiktiver Texte	118
II. Hans Jonas – eine jüdische Stimme in finsterner Zeit	120
III. Hans Jonas' selbsterdachter Mythos und seine theologische Bedeutung	124
IV. Zur Würdigung des Gottesverständnisses bei Hans Jonas	130
Schluß	142